

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Meister Martin, der Küfer und seine Gesellen**

**Weißheimer, Wendelin**

**Strassburg i.E., 1878**

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-84311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84311)

Die Scene ist die sogenannte „offene Werkstatt“, ein Hof, in dessen Mitte eine mächtige Linde steht, die ihre Zweige nach beiden Seiten in die Coulissen erstreckt. Nahe der Linde, links, steht das grosse Fass, um welches die Werkbänke stehn. Links, weiter im Hintergrund ein kleineres Fass, in dem ein Feuer brennt. Rechts an der Seitenwand (l. Coullisse) steht ein Haus, in welches einige Stufen führen. Etwas rückwärts der Hausthüre ein kleinerer Baum, unter dem ein Tisch mit Stühlen. Zwischen diesem Tisch und dem Fass steht die Schnitzbank. Hinten läuft ein Zaun mit einem Thore, welches nach der Strasse führt.

5. Scene.

*Gesellen, Lehrburschen, der Altgesell, Conrad, später  
Paumgartner.*

LEHRBURSCHEN UND GESELLEN,

die während des Gesanges an die verschiedenen Arbeiten gehen.

Gestern Sonntag, Montag heut,  
Blauer Montag, blauer Montag,  
Gibt zur Arbeit wenig Freud,  
Blauer Montag, blauer Montag.  
Gestern auf der Hallerwies  
Tanzen, scharmuziren,  
Heute wiederum das Beil  
Und den Schlägel führen,  
Ach, das macht mir gross' Beschwer,  
Wenn nur alle Tag Sonntag wär.

Wechselweise.

Alle Tag, alle Tag, alle Tag, alle Tag,

Alle.

Alle Tag Sonntag wär.

Die Lehrbuben sind mit Schaben und Zusammenbinden von Reifen.  
einige Gesellen mit kleineren Fässern, Conrad und noch einige Ge-  
sellen mit dem Auflegen eines Reifens auf das grosse Fass in der  
Mitte, auf Stehbänken beschäftigt.

DER ALTGESELLE.

Ujeh, was thut der Kopf mir weh.

ANDERE GESELLEN.

Mir auch, mir auch.

DER ALTGESELLE.

Mehr als am Montag sonsten wohl —

ANDERE GESELLEN

mit ihm.

der Brauch.

ALLE.

Die Arbeit geht mir heut nicht ein,  
Drum Conrad sing ein Liedel fein.

CONRAD.

Ich ritt mir aus nach Abenteuer  
Durch einen grünen Wald  
Und der war ungeheuer.  
Darin fand ich eine süßerliche Magd,  
Röslein wollt sie brechen,  
Hätt sie mir gesagt.

Röslein roth zu einem Kranze;  
Wer einen lieben Buhlen hat,  
Der mag wohl fröhlich tanzen.  
Das hab ich armer G'selle nit,  
Muss küfern, mich verstellen,  
Verstellen wie ein Dieb.

Man soll um schöner Jungfrau willen  
Zerstechen die Speer,  
Zerhauen die Schilde  
Und um sie wagen Leib und Blut;  
Zu küfern um 'ne schöne Maid  
Mir nicht gefallen thut.

DIE JUENGEREN GESELLEN

lachend.

Ei küferst gar um Rosa Du?

DIE ÄLTEREN GESELLEN.

Was kümmert's euch? Lasst ihn in Ruh.

PAUMGARTNER

erscheint im Hintergrund, späht umher, fragt einen Gesellen, wird  
von diesem auf Conrad hingewiesen, geht eilends auf diesen zu,  
zieht ihn in den Vordergrund.

Mein Junker! . . .

CONRAD

auf die Gesellen deutend

Still, — bin Conrad, der Geselle.

PAUMGARTNER.

Bring Botschaft Euch von Eurem Vater;

Es ward ihm Kunde, dass Ihr hier ein Küfer.  
Er ist darob nicht sehr erfreut. —  
Glaubt mir, die Minn' und Müh ist ganz umsonst.

CONRAD.

Ich glaub es auch.

PAUMGARTNER.

Ihr sollt zum Vater kommen,  
geheimnissvoll  
Ihr findet dort ein edles Fräulein  
Aus Franken; — mich däucht, Ihr müsst es kennen,  
Führt auch den holden Namen „Rosa“.

CONRAD

ihn unterbrechend.

Ich komme bald, berichtet das dem Vater.

PAUMGARTNER.

Ich eile, Martin braucht mich nicht bei Euch zu sehn.

Conrad gibt Paumgartner die Hand. Paumgartner ab.

CONRAD

für sich.

Vor wenig Jahren, als sie noch fast ein Kind,  
Da hatte sie mir's angethan.  
Gefällt sie mir wie damals, dann — wer weiss?  
So halt ich's, — kurzes Wort und rasche That.  
Geht gedankenvoll an seinen Platz.

### 6. Scene.

*Die Vorigen, Martin, Holzschuher, später Rosa, Martha.*

Martin tritt mit Holzschuher im Gespräch aus dem Hause.

HOLZSCHUHER.

Mein Meister, wie ich sagte schon,  
Um gutes Wort und guten Lohn  
Macht Ihr mir wohl ein stattlich Fass.

Auf das grosse Fass klopfend.

Ei, seht doch, das gefiel mir bass,  
Es wär die Grösse, wär die Art.

MARTIN.

Mein Meister, Euch die Freude spart;  
Das Fass wird eine wahre Pracht: